

Interview mit Unruheständlern

Peter Christoph Wagner



KIM kompakt: An meinem ersten Tag als Rentner werde ich als Erstes

Peter Wagner: ...zur gewohnten Stunde aufstehen, gemütlich frühstücken und nach dem Schwarzen Loch suchen, in das ich nach den Warnungen besorgter Freunde fallen würde. Nach erfolgloser Suche werde ich mit der Vorbereitung meiner nächsten China-Reise weitermachen

KIM kompakt: Wie viele Jahre haben Sie in der Bibliothek gearbeitet und was war vor der Zeit der Bibliothek?

Peter Wagner: 28 Jahre – davor 2 Jahre Bibliotheksreferendariat, davor 5 Jahre als wiss. Mitarbeiter am Archäologischen Institut der Uni Gießen.

KIM kompakt: Was waren Ihre Stationen und Tätigkeiten in der Bibliothek?

Peter Wagner: Zuerst als Fachreferent für Archäologie, Alte Geschichte und Orientalistik,



und mit der Sonderaufgabe, die archäologische Sammlung aufzubauen. Später kamen Allgemeines, Volkskunde, Sportwissenschaft, Kunstgeschichte und Klassische Philologie hinzu. Mehrere Jahre lang war ich Abteilungsleiter der Einband- und Ausstattungsstelle. Daraus erwuchs die Querschnittsaufgabe als Bestandserhaltungsreferent und die Betreuung des Alten Buchs (Rara-Raum, Wessenberg-Bibliothek).

KIM kompakt: Nennen Sie ein Ereignis hier an der Bibliothek, an das Sie sich gern bzw. ungern erinnern!

Peter Wagner: Gerne erinnere ich mich an die Hilfen der IT-Abteilung aus höchster Not, und zwar in Windeseile.

Ungern erinnere ich mich an die Auskunftstätigkeit in den frühen 90er Jahren, als es noch kein Internet gab.

KIM kompakt: Am meisten vermissen werde ich

Peter Wagner: Die netten und hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen in allen Abteilungen der Bibliothek, den anregenden Kontakt zum den Wissenschaftlern – sowie das Protokollschreiben in der Referentenrunde.

KIM kompakt: Was für Pläne haben Sie für Ihren Ruhestand?

Peter Wagner: Mehr Lesen, mehr klassische Musik hören, mehr Fremdsprachen betreiben, intensivere Vor- und Nachbereitung meiner dann längeren China-Reisen.

